

# F. W. BERNSTEIN

3. LUDWIG EMIL GRIMM-PREIS 2018

Ein Kooperationsprojekt mit dem Caricatura Museum Frankfurt



**15. März – 29. April 2018**  
Historisches Museum Hanau  
Schloss Philippsruhe

[www.philippsruhe.hanau.de](http://www.philippsruhe.hanau.de)





## **F. W. Bernstein – 3. Ludwig Emil Grimm-Preis 2018**

Ein Kooperationsprojekt mit dem Caricatura Museum Frankfurt

**15. März – 29. April 2018**

**Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe**

Der „Malerbruder“ von Jacob und Wilhelm Grimm, Ludwig Emil Grimm (Hanau 1790–Kassel 1863), gestaltete neben den weltberühmten Märchenillustrationen, einfühlsamen Porträts von Clemens Brentano bis Lola Montez, intimen Familienszenen, Naturstudien, Historien- und Heiligendarstellungen auch sanfte wie bissige Karikaturen. Zu seinem 222. Geburtstag lobte die Stadt Hanau 2012 erstmals den „Ludwig Emil Grimm-Preis für Karikatur“ aus.

Im Frühjahr 2018 wird der Preis zum dritten Mal (Hans Traxler 2012, Greser & Lenz 2015) mit Unterstützung des Lions Club Hanau Brüder Grimm an Fritz Weigle, besser bekannt als F. W. Bernstein, verliehen. Verbunden mit der Auszeichnung ist eine Sonderausstellung im Schloss Philippsruhe in Zusammenarbeit mit dem Caricatura Museum Frankfurt. Als Mitglied der Neuen Frankfurter Schule wird mit dem Preis ein wahrer Meister der komischen Kunst zu seinem 80. Geburtstag geehrt.

Ergänzend wird eine kleine Auswahl an Ölgemälden, Drucken und Zeichnungen von Ludwig Emil Grimm aus der Sammlung des Historischen Museums Hanau Schloss Philippsruhe und des Hanauer Geschichtsvereins 1844 e.V. in einem Kabinett in der Beletage von Schloss Philippsruhe gezeigt.

### **Jury des Ludwig Emil Grimm-Preises der Stadt Hanau:**

Katharina Bechler, Jörg Börstinghaus, Achim Frenz,  
Achim Greser & Heribert Lenz, Frank Mußmann.

**Projektleitung:** Martin Hoppe



## **„Die schärfsten Kritiker der Elche / waren früher selber welche.“**

Schöpfer dieses Zweizeilers ist F.W. Bernstein, alias Fritz Weigle, der geistige Stifter des Elchs, der zum Wappentier der Neuen Frankfurter Schule wurde. Diese Gruppe von Karikaturisten und Satirikern ging aus der Redaktion der Satirezeitschrift Pardon hervor. Ewigen Ruhm erwarb er sich aber nicht nur mit seiner komischen Lyrik, sondern auch mit seinem unüberschaubar großen und vielgestaltigen zeichnerischen Schaffen.

1964 kam der 1938 in Göppingen geborene Weigle nach seinem Kunststudium in Stuttgart und Berlin zusammen mit seinem Studienkollegen Robert Gernhardt nach Frankfurt, um für das neugegründete Satiremagazin „Pardon“ zu schreiben und zu zeichnen. Gemeinsam mit F. K. Waechter schufen sie dort die äußerst beliebte Nonsens-Beilage „Welt im Spiegel“.

Bernsteins satirische Tätigkeit hinderte ihn nicht daran, als Lehrer in den Schuldienst zu gehen und später als Akademischer Rat an der Universität Göttingen zu lehren.

Stets war er Förderer und guter Lehrer junger Zeichner. 1984 gipfelte dies in der Berufung nach Berlin auf die weltweit einzige Professur für Karikatur und Bildgeschichte. Von dort aus versorgte er das 1979 gegründete Satiremagazin Titanic mit seinen Reimen und Zeichnungen, die sich in einer außerordentlichen Vielseitigkeit in Stil und Material ausdrückte.

Der Satiriker und ehemalige Titanic-Chefredakteur Oliver Maria Schmitt schreibt über den Kunsterzieher und Hochkomiker: „Er lässt sich gern von seinem Strich entführen, von der Feder in die Ferne tragen. Komik und Kunst machen sich selbständig, ohne Hinter- oder gar Verwertungsgedanken, manches bleibt erratisch, verschroben, schleierhaft.“ Stift und Papier trägt er immer bei sich und ist eigentlich, wenn er kann am Zeichnen. Wirken seine Zeichnungen auch lieb und freundlich – F.W. Bernstein hat es faustdick hinter den Ohren.



Zu Recht erhält dieser Meister der Komischen Kunst den diesjährigen Ludwig Emil Grimm-Preis für Karikatur der Stadt Hanau. Die Auszeichnung und sein 80. Geburtstag sind doppelter Anlass für die umfangreiche Sonderausstellung im Schloss Philippsruhe.

Mehrere Tausend Zeichnungen werden in der Sammlung des Caricatura Museum Frankfurt aufbewahrt, lagern in der Atelierwohnung des Künstlers in Berlin oder hängen bei Freunden und Sammlern. Hiervon wurden rund 200 für die Sonderausstellung in Hanau in Zusammenarbeit mit F.W. Bernstein und dem Caricatura Museum ausgewählt.

Wir begegnen dem Zeichner in Selbstportraits und biographischen Skizzen, lernen ihn als feinsinnigen Cartoonisten, Meisterportraitisten und auch als Dichter kennen, spüren seinem Zusammenhang mit Grimms Märchenillustrationen nach und landen in der Welt der Nibelungen. Besondere Schätze sind seine gezeichneten Postkarten, die er auch im digitalen Zeitalter als Kommunikationsmittel nutzt, Skizzenbücher und bemalte Strandmatten.



## Ein Rundgang durch die Ausstellung

### Raum 1:

#### F. W. Bernstein (Fritz Weigle)

**4. März 1938** Geburt in Göppingen

**1957–1964** Studium an der Stuttgarter Kunstakademie und an der Hochschule der Künste, Berlin. Examen als Kunsterzieher in Stuttgart. Studium der Germanistik an der Freien Universität Berlin

**1962** Erster Beitrag unter dem Pseudonym F. W. Bernstein in der Dezember-Ausgabe des Satiremagazins Pardon

**1964–1976** Zusammen mit Robert Gernhardt und F. K. Waechter betreut Bernstein die Pardon-Kolumne „Welt im Spiegel“ (WimS)

**1965** Bernstein dichtet den Zweizeiler „Die schärfsten Kritiker der Elche / waren früher selber welche“, der später zum Wahlspruch der Neuen Frankfurter Schule wurde.

**1966** „Die Wahrheit über Arnold Hau“ (mit Gernhardt und Waechter) erscheint

**1966–1972** Als Kunsterzieher im Schuldienst in Hessen

**1969** „Lehrprobe: Report aus dem Klassenzimmer“ erscheint im Pardon-Verlag Bärmeier & Nickel

**1972–1984** Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Göttingen

**1976** Der Gedichtband „Besternte Ernte“ (zus. mit Robert Gernhardt) erscheint

**1978–1982** Der Zeichenband „Der Zeichner als“ erscheint, gefolgt von dem Gedichtband „Reimwärts“, den Kinderbüchern „Die Kinderfinder“ und „Sag mal Hund!“. Dazwischen der Karikaturenband „Utes Leute“

**1979** Im neugegründeten Satiremagazin Titanic schreibt Bernstein eine Lyrik-Kolumne zu aktuellen Nachrichtenfotos; später folgen Cartoons, Illustrationen und Gedichte

**1984–1999** Professur für Karikatur & Bildgeschichte an der Hochschule der Künste Berlin



**1986–1988** Der Zeichenband „Sternstunden eines Federhalters“ erscheint, gefolgt von „TV-Zombies“ (zus. mit Eckhard Henscheid) und dem Gedichtband „Lockruf der Liebe“

**1989** Bernsteins Hauptwerk „Bernsteins Buch der Zeichneri“ versammelt eigene und fremde Beiträge zur Zeichenkunst

**1990** F.W. Bernstein gründet am Rendsburger Nord-Kolleg ein Zeichenseminar und leitet dieses 13 Jahre lang jeden Sommer

**1993** Der Cartoonband „Der Blechbläser und sein Kind“ versammelt Zeichnungen aus zwei Jahrzehnten

**1994–2000** Bernstein veröffentlicht Bücher im Jahresrhythmus, u. a. „Der Struwwelpeter umgetopft“, „Wenn Engel, dann solche“, „Die Stunde der Männertränen“, „Lesen gefährdet Ihre Dummheit“, „Falsch frankiert“

**2000** „Birnes letztes Abenteuer“ (in Zusammenarbeit mit Peter Knorr)

**2003** F.W. Bernstein erhält den Satirepreis „Göttinger Elch“ und gemeinsam mit den anderen Mitgliedern der Neuen Frankfurter Schule den Binding-Kulturpreis; sämtliche Gedichte von F.W. Bernstein erscheinen in dem Sammelband „Die Gedichte“

**2006** „Die Superfusseldüse“ (19 Kurzdramen)

**2008** F.W. Bernstein erhält den Wilhelm-Busch-Preis, den Preis für Kunst und Schrift der Hans Platschek Stiftung sowie den Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor; Ausstellung „Hesseköpp“ in der Caricatura Galerie, Kassel

**2011** Ehrenpreis Deutscher Karikaturenpreis

**2013** Ausstellung „Zeichenzausels Werkschau“ im Caricatura Museum Frankfurt; F.W. Bernstein illustriert das Nibelungen-Buch „Götter, Menschen und sieben Tiere“ von Eckhard Henscheid.

**2017** Ergänzend zum Sammelband „Die Gedichte“ erscheint der Band „Frische Gedichte“

**2018** F.W. Bernstein wird mit dem Ludwig Emil-Grimm-Preis für Karikatur der Stadt Hanau ausgezeichnet, gefördert vom Lions Club Hanau Brüder Grimm.



## Raum 2:

### **Selbstportraits / Biographisches**

F.W. Bernstein kann man über seine Zeichnungen kennenlernen. Obwohl ein bescheidener Mensch, ist er selbst für sich eines der beliebtesten Studienobjekte. Allein in der Sammlung des Caricatura Museums Frankfurt befinden sich 175 Selbstportraits von F.W. Bernstein.

Seit seiner Jugend zeichnet er sich, oft nur den Kopf, manchmal den ganzen Körper. Er studiert seine Gesichtszüge oder versetzt sich in ein spezielles Umfeld. Zudem reflektiert er seine Tätigkeit des Zeichnens: Der Zeichner von der Muse geküsst, als Superheld, als Beobachter des Alltags.

## Raum 3:

### **Märchenhaftes**

Hat der Preisträger des Ludwig Emil Grimm-Preises selbst auch Märchen illustriert oder gezeichnet? Nicht wirklich. Schneewittchen, Froschkönig & Co. tummeln sich selten in den Bildern von F.W. Bernstein. In manchen Cartoons dienen die Geschichten als Anknüpfungspunkt. Aber der Zeichner will uns nicht in eine Märchenwelt entführen und auch nicht mit dem Mittel des Märchens die Welt erklären. Seine Welt ist eine andere, im besten Fall ohne Sinn, um mit wahren Nonsens die Realität zu dekonstruieren.

Ein sagenhaftes Projekt gibt es aber von F.W. Bernstein, nämlich die Illustration des Nibelungenbuchs von Eckhard Henscheid („Götter, Menschen und sieben Tiere. Richard Wagners ‚Ring des Nibelungen‘. Ein Gestaltenreigen“). Henscheid kam zu der Erkenntnis, dass der „Ring“ zu 51 Prozent der Hochkomik angehöre. Die Zeichnungen von F.W. Bernstein unterstreichen dies.



## Raum 4:

### Cartoons

Neben den Portraits sind die Cartoons ein Hauptprodukt von F.W. Bernstein. Der Cartoon erzählt eine witzige Geschichte in einem Bild und unterscheidet sich so vom Comic mit mehreren Bildern. In der Regel wird dabei die Komik in Bezug zu einem Text erzeugt, nur selten gelingt dies ohne. Für einen Sprachkünstler wie F.W. Bernstein gibt es auch keinen Grund, auf Text zu verzichten.

Nicht jede Zeichnung versieht F.W. Bernstein mit einer Pointe. Der Satiriker und ehemalige Titanic-Chefredakteur Oliver Maria Schmitt beschreibt treffend: „Er lässt sich gern von seinem Strich entführen, von der Feder in die Ferne tragen. Komik und Kunst machen sich selbstständig, ohne Hinter- oder gar Verwertungsgedanken, manches bleibt erratisch, verschoben, schleierhaft.“

## Flur 1

### Portraits

Noch häufiger als sich selbst zeichnet F.W. Bernstein andere Personen. Das Portrait ist ein Grundelement der Karikatur. Durch die Betonung markanter Gesichtszüge lässt sich mit wenigen Strichen die Person erkennen. Je nach Überzeichnung wirkt die Figur liebevoll oder lächerlich, mit weiteren Attributen wird auch ein Portrait zu einer Geschichte. F.W. Bernstein würdigt mit seinen Portraits nicht nur die Großen und Berühmten, auch viele Freunde sind darunter – davon viele groß und berühmt.



## Flur 2

### Postkarten

F.W. Bernstein ist ein Vielzeichner, Papier und Stift hat er ständig dabei und bei vielen Gelegenheiten ist er am Zeichnen. Seine ungeheure Produktivität wird auch bei seinen Postkarten sichtbar: Wie andere Leute E-Mail oder SMS schreiben, schreibt F.W. Bernstein Postkarten. Mehrere am Tag, natürlich alle von ihm selbst gezeichnet. Der Sammlung des Caricatura Museums in Frankfurt hat er Hunderte von denen, die er nicht verschickt hat, übergeben. Hier begegnen wir Figuren und Sujets aus seinen anderen Werken, teilweise aber auch ganz Neuem und Skizzenhaftem.

### Strandmatten

F.W. Bernstein hat immer schon auf alles gezeichnet, jedes Material genutzt. Neben speziellem Zeichenpapier können es auch alte Briefumschläge oder Holzbrettchen sein. Irgendwann hat der Porträtist F.W. Bernstein entdeckt, dass die Strandmatte aus Bast das geeignete Format für die Darstellung einer Person in Lebensgröße besitzt. Auch wenn er gelegentlich anderes darauf verewigt, bleibt auf den Strandmatten doch das Ganzkörperportrait sein Hauptmotiv.



## Lyrik von F. W. Bernstein

### Einen Preis entgegennehmen

Einen Preis entgegennehmen,  
einen richtig guten Preis,  
hab ich damit groß Problemen?  
Nö. Ich weiß:  
Der Stolz, das ist das Schlimmste.  
Was man dir gibt, das nimmste.

### Gebet

Ich war noch zu klein,  
um beim Führer ein richtiger Nazi zu sein.  
Und nach dem Krieg, nach all den Toten,  
da war's verboten.  
Neue Nazis, da ham wir sie nun.  
Was tun?  
Verständnis zeigen?  
Verachtung? Abscheu? Ängstlich schweigen?  
Ach was:  
Hier hilft nur Hass!



## Wachtel Weltmacht?

Schaut Euch nur die Wachtel an!  
Trippelt aus dem dunklen Tann:  
tut grad so, als sei sie wer.  
Wachtel Wachtel täuscht sich sehr.

Wär sie hunderttausend Russen,  
hätt den Vatikan zerschussen  
und vom Papst befreit – ja dann:  
Wachtel Wachtel Dschingis-Kahn!

Doch die Wachtel ist nur friedlich,  
rundlich und unendlich niedlich;  
sie erweckt nur Sympathie.  
Weltmacht Wachtel wird sie nie!

## Erwin

Erwin aus der Unterschicht  
liebt die Oberklasse nicht.  
Doch vom Chef die Tochter  
sah er gern und mocht er.



## IMPRESSUM

### **F. W. Bernstein – 3. Ludwig Emil Grimm-Preis 2018**

Ein Kooperationsprojekt mit dem Caricatura Museum Frankfurt

**Idee, Konzeption, Texte, Organisation:**

Katharina Bechler, Thomas Kronenberg

**Leihverkehr:**

Martina Scheppert

**Wissenschaftliche Begleitung und Geschäftsführung des Ludwig Emil Grimm-Preises:**

Martin Hoppe, Leiter Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen der Stadt Hanau

**Ausstellungsgestaltung:**

Thomas Adamowicz

**Ausstellungstechnik und -aufbau:**

Thomas Adamowicz, Jörg Pabst

**Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Marketing, Veranstaltungen, Buchhaltung:**

Nina A. Schneider

Tizia Puhane, Martina Scheppert, Yildiz Bozkurt, Simona Hoffmann-Fortier, Helga Peter

**Haustechnik:**

Siegfried Kroh, Jens Scholl

**Kooperationspartner Bildung und Vermittlung:**

Katharina Völk, Kathinka-Platzhoff-Stiftung, Hanau

**Grafische Gestaltung:**

Volker Stelzner, United Power Fields UG, Hanau

**Produktion der Ausstellungstexte:**

plot.com GmbH, Erlensee

**Druck der Werbemittel:**

McDruck, Hanau



**Wir danken den Förderern der Ausstellung:**

Magistrat der Stadt Hanau  
Caricatura Museum Frankfurt  
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH  
Lions Club Hanau Brüder Grimm  
Bürder Grimm Stiftung der Sparkasse Hanau  
Stiftung der Sparkasse Hanau  
Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.

**Leihgeber:**

Caricatura Museum Frankfurt  
Hanauer Geschichtsverein 1844 e.V.  
Private Sammlungen



## BEGLEITPROGRAMM ZUR SONDERAUSSTELLUNG

### F. W. Bernstein – 3. Ludwig Emil Grimm-Preis 2018

Ein Kooperationsprojekt mit dem Caricatura Museum Frankfurt

#### FÜHRUNGEN „SONNTAGS UM DREI“

Sonntag · 25.03.2018 und 15.04.2018 · 15.00 Uhr

**Führung durch die Sonderausstellung:**

**„F.W. Bernstein – 3. Ludwig Emil Grimm-Preis 2018“**

Anmeldung: E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de), Telefon: 06181 – 295 1799

Max. 20 Personen, Preis: 2,00 € zzgl. Eintritt

#### LESUNG

Donnerstag · 22.03.2018 · 19.30 Uhr

**Lesung zur Sonderausstellung „F.W. Bernstein – 3. Ludwig Emil Grimm-Preis 2018“**

**„Horch ein Schrank geht durch die Nacht“**

Thomas Gesella und Pit Knorr lesen Texte von F.W. Bernstein

Anmeldung: E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de), Telefon: 06181 – 295 1799

Preis: 14,- €/ 12,- € ermäßigt



## DAS MUSEUMSCAFÉ IM SCHLOSS PHILIPPSRUHE



Das Museumscafé in der herrschaftlichen Beletage des Schlosses ist *das* Hanauer Caféhaus. Genießen Sie die märchenhaften Kreationen unseres Konditormeisters und Pâtissiers Emanuel Schimmelpfennig.

### SCHLOSSFRÜHSTÜCK IM MUSEUMSCAFÉ

Jeden Sonntag können Sie von 10.00-13.00 Uhr ein leckeres Frühstücksbuffet im Museumscafé in der Beletage in Schloss Philippsruhe genießen.

### FAMILIEN-MÄRCHEN-FRÜHSTÜCK IM MUSEUMSCAFÉ

**Sonntag 25.03. 2018 und 23.09. 2018, 10.00-12.00 Uhr**

An diesen beiden Sonntagen lädt das Museumscafé von 10.00 bis 12.00 Uhr zu einem märchenhaften Frühstück und einer anschließenden Familien-Märchen-Führung mit Rotkäppchen durch Schloss Philippsruhe ein. Die Familien-Märchen-Führung ist für Kinder ab 4 Jahren geeignet und dauert ca. 1 Stunde.

**Beginn:** Frühstück: 10.00 Uhr | Führung: 12.00 Uhr

**Treffpunkt:** Foyer Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe

**Preis (inkl. Ausstellungseintritt, Führungsgebühr und Frühstücksbuffet – zzgl. Getränke):**

Erwachsene 21,90 € - Kinder 10,00 € - Familien (2 Erw. & 2 Kinder) 59,90 €

Max. 25 Personen

**Reservierung:**

E-Mail: [kontakt@museumscafe-hanau.de](mailto:kontakt@museumscafe-hanau.de), Telefon: 06181 – 20029

[www.museumscafe-hanau.de](http://www.museumscafe-hanau.de)

### NACH DEM FRÜHSTÜCK INS MUSEUM!

Erwachsene 4,- € - Ermäßigt 3,- €

Kinder ab 6 Jahre 1,- € - Familien 8,- €

Gruppeneintritt ab 10 Personen 3,- €/Person

Individuelle Führungen und Kindergeburtstage durch Schloss Philippsruhe buchen unter:

E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de), Telefon: 06181 – 295 1799



## **DAS MUSIKALISCHE SCHLOSS - KONZERTE IM BLAUEN SAAL**

### **KLAVIER AM NACHMITTAG in Kooperation mit dem Museumscafé**

Mittwoch 04.03.2018 und 04.04.2018, 13.00-17.00 Uhr

Mit dem deutsch-französischen Pianisten Philippe Solari

Eintritt frei – das Museumscafé bittet um Reservierung:

E-Mail: [kontakt@museumscafe-hanau.de](mailto:kontakt@museumscafe-hanau.de), Telefon: 06181 – 20029

[www.museumscafe-hanau.de](http://www.museumscafe-hanau.de)



## BESUCHERINFORMATION

### Eintritt

Erwachsene 4,- € - Ermäßigt 3,- €  
Kinder ab 6 Jahre 1,- € - Familien 8,- €  
Gruppeneintritt ab 10 Personen 3,- €/Person

### Individuelle Führungen innerhalb der Öffnungszeiten

Führung für Kindertagesstätten und Schulen,  
einstündige Führung  
Max. 25 Personen · Preis: 35,- € inkl. Eintritt  
Führung für individuelle Gruppen, einstündige Führung  
Max. 20 Personen · Preis: 50,- € zzgl. Eintritt

### Kindergeburtstag ab 5 Jahren

Themenauswahl: Märchengeburtstag, Rahmengestalter, Schmuckkünstler, Maler Klecksel  
u.v.m.  
Zweistündig · Max. 15 Kinder · Preis: 60,- € für 10 Kinder  
jedes weitere Kind 5,- €

### Kontakt & Anmeldung

E-Mail: [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de), Telefon: 06181-2951799

### Öffentliche Verkehrsmittel:

Buslinien 5, 10 und MKK 23 · Haltestelle Schloss Philippsruhe  
[www.hsb.de](http://www.hsb.de), [www.kvg-main-kinzig.de](http://www.kvg-main-kinzig.de)

### Mit dem Fahrrad unterwegs:

Radweg R3 · [www.radroutenplaner.hessen.de](http://www.radroutenplaner.hessen.de)

### Programmänderungen vorbehalten.



## FOTOAUSWAHL / MAILSERVICE:

Bitte melden Sie sich bei [nina.schneider@hanau.de](mailto:nina.schneider@hanau.de) oder [museen@hanau.de](mailto:museen@hanau.de) –  
Wir mailen Ihnen das gewünschte Bild gerne zu.



**Bild 1:** Evolution: Der Rest der Party findet an Land statt, © F.W. Bernstein.



**Bild 2:** Bremer Stadtelefanten, © F.W. Bernstein.



**Bild 3:** Selbstportrait, © F.W. Bernstein.



**Bild 4:** Aber ich war zuerst da, © F.W. Bernstein.



**Abb. 5:** F. W. Bernstein, © Britta Frenz.



## **PRESSEKONTAKTE**

### **STÄDTISCHE MUSEEN HANAU**

**Nina A. Schneider M.A.**

Leitung Abt. Vermittlung & Kommunikation  
Historisches Museum Hanau Schloss Philippsruhe  
Philippsruher Allee 45, 63454 Hanau  
Telefon: 06181 / 295 1693 oder 295 1799  
E-Mail: museen@hanau.de

### **ÖFFENTLICHKEITSARBEIT DER STADT HANAU**

**Ute Wolf**

Öffentlichkeitsarbeit, Pressestelle Beteiligungsholding  
Am Markt 14 – 18, 63450 Hanau  
Telefon: 06181-295 664  
E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@hanau.de